



# Bole vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

**Nr. 18. Welzheim, Donnerstag den 4. Februar 1897. 31. Jahrgang.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### R. Anwaltschaft Welzheim.

Im Dezember 1896 wurden auf dem im Hungers Markung Kaisersbach gelegenen Acker des Köhleswirts Lindauer in Kaisersbach zwei Birnbäume durch Abbrechen der Stämme unterhalb der Krone zerstört. Auf die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 10 M gesetzt. Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht. Den 1. Februar 1897. **Schrag.**

## Bestellungen

auf den  
**Bole vom Welzheimer Wald**  
für die Monate  
**Februar & März**

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Welzheim, 3. Febr.** Der gestrige Tag, Lichtmess oder Maria Reinigung, war ein Tag, auf den der Landmann in früheren Zeiten besonders achtete, wofür eine große Zahl von sogen. Wetter- und Bauernregeln Zeugnis gibt. Die meisten derselben bringen zum Ausdruck, daß dem Bauern ein trüber, regnerischer, oder auch ein kalter Lichtmess lieber ist als ein heller, sonniger und freundlicher; denn auf einen schönen Lichtmess soll ein strenger Nachwinter folgen. „Wenn Lichtmess im Klee, ist Otern im Schnee. Scheint an Lichtmess die Sonne heiß, so kommt noch viel Schnee und Eis. Sonnt sich der Dachs in der Lichtmesswoche, geht er auf vier Wochen wieder zu Loche. Lichtmess hell, schindet den Bauern das Fell; Lichtmess dunkel, macht den Bauer zum Junker.“

## Württemberg.

**Stuttgart, 31. Jan.** Vermißt wird seit 16. Oktober. vs. Js. die Tochter Marie des Kaufmann Moritz Volz hier. Auffallenderweise wird von den Eltern erst jetzt für Ermittlung ihres Aufenthaltes eine Belohnung von 500 M. ausgeschrieben.

**Stuttgart, 31. Jan.** Letzten Donnerstag machte der Refrnt Trommer von Urach, in

der 1. Schwadron des Dragoner-Regiments „König“ stehend, einen Selbstmordversuch; der junge Mann schoß sich im Bette liegend mit dem Revolver eines Einjährigen eine Kugel hinter das rechte Ohr in den Kopf, erreichte aber seinen Zweck nicht, denn er muß, die Kugel im Kopf, große Schmerzen aushalten. Ueber die Veranlassung zu der bedauerlichen That ist soviel festgestellt, daß Trommer zu viel Ehrgefühl besaß, um die fortwährenden Auswüchse der Volksjustiz, wie sie in allen Kasernen üblich ist, und oft wohl auch gebuldet werden, über sich ergehen zu lassen. Wir meinen die Prügel, welche die Rekruten bei geringen Verfehlungen von den Zweijährigen, dies von den sogenannten „Alten“ den Dreijährigen erhalten. Wer schon einmal Zeuge war, wie der Mund mit Teppichen gedeckt, ein Dreischen mit Klopspeitschen und andern Instrumenten losgeht, wie beim Herannahen eines Vorgefetzten nur der Mißhandelte am Plake bleibt, die Strafvollstreckung aber in alle Winde zerstäuben, der kann sich einen Begriff von dem Entehrenden einer solchen Exekution machen. Trommer wurde durch diese Quälereien erbittert und als er kürzlich drei Tage Arrest erhielt, weil er einen Kameraden unfaust beiseite geschleudert, da kamen bei ihm, der Wochen lang an einer bei einer solchen Prügelei erlittenen Ohrverletzung im Lazarett lag. **Selbstmordgedanken.**

**Waiblingen, 1. Februar.** Der Sohn des Berbers Walz von hier, der in Ludwigsburg in Garnison war, kam an Kaisers Geburtstag mit „wildem Urlaub“ hieher und trieb sich bis zum Samstag hier herum. Auf Requisition wurde er verhaftet und nach Ludwigsburg transportiert. Dort angekommen, entsprang er seinem Begleiter, kam wieder hieher und wurde gestern früh im elterlichen Hause erhängt aufgefunden.

**Göppingen, 1. Febr.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der ledige achtzehn Jahre alte Gerber J. Munz in der Filz tot aufgefunden. Gerüchweise verlautet, daß derselbe bei Streitigkeiten totgeschlagen und dann in die Filz geworfen wurde.

**Ellwangen.** Die von Fr. Cräm u. Sohn

ins Leben gerufene Ellwanger Malzkaffee-Fabrik gewinnt immer mehr Ausdehnung und genügen die Arbeitskräfte kaum den gestellten Anforderungen zu entsprechen, da Bestellungen auf Bestellungen sich häufen. Zu wundern ist dies nicht, da dieser Malzkaffee den teuren Bohnenkaffee ersetzt und ganz das Aroma desselben besitzt, dabei gesünder und nahrhafter ist als jener. Es ist für sparsame Hausfrauen eine wirklich zweckdienliche Erfindung. Dieser Ellwanger Malzkaffee ist Jedermann, Gesunden und Kranken, besonders Nervenleidenden auf's Wärmste zu empfehlen, da er Geschmack und alle wohlthätigen Eigenschaften des Bohnenkaffees besitzt und alle schädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees ausschließt und den Vorteil hat um das 4fache billiger zu sein als echter Bohnenkaffee. In absehbarer Zeit wird der Bohnenkaffee als veralteter Luxusartikel betrachtet werden und durch die im Lande gewachsene gesunde und nahrhafte Gerste, präpariert durch die Ellwanger Malzkaffee-Fabrik, voll ersetzt sein.

**Niederstetten, 31. Jan.** Ein Monteur der Firma Orth stürzte gestern beim Spannen der elektrischen Zuleitungsdrähte 16 Meter hoch von einem Masten herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

**Graisheim, 31. Jan.** In Lohr, Gem. Westgartshausen, brannte gestern Abend die reichgefüllte Scheuer des Gutsbesizers Frank mit Goppelhaus und Pferde stall vollständig nieder. Leider sind auch 60 Hammel, welche nicht mehr aus dem Stalle zu bringen waren, mitverbrannt.

**Wildbad, 31. Jan.** Gestern früh wurde der Holzhauer Christ. Eitel, verheiratet und Vater von 6 Kindern, im Walde beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen.

**Aus dem O. Oehringen, 30. Januar.** Der Metzger Hebeiß in Eichach schlachtete heute ein Schwein. Als er seine blutige Hand an dem Tiere abwischen wollte, drehte dieses nochmals den Kopf und biß ihm einen Finger vollständig ab.

**Vom schwarzen Grat, 31. Jan.** In Jenz wurde gestern ein „junges Paar“ aus Schaffhausen verhaftet, das sich hier zum Aufent-



halte bis auf weiteres niederlassen wollte. Da aber die Mittel zu diesem Winteraufenthalt dadurch aufgebracht waren, daß „die Dame“ ihren wirklichen Ehemann um 1100 Fr. bestahl, um solche mit dem neuen Auserwählten ihres Herzens zu verjübeln, wurde dem Treiben durch die Polizei Schranken gesetzt.

## Deutschland.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser wird sich nach den getroffenen Dispositionen die geretteten Mannschaften der Itis am 8. Februar im königlichen Schlosse vorstellen lassen.

Berlin, 31. Jan. (Graf Murawiew in Berlin.) Zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Murawiew, der Samstag abend 6 Uhr in Berlin eingetroffen ist, fand in der russischen Botschaft ein Festmahl statt, zu dem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und andere hervorragende Persönlichkeiten geladen waren. Heute Sonntag nimmt Graf Murawiew das Frühstück beim russischen Botschafter ein. Abends giebt der Reichskanzler zu Ehren des russischen Ministers ein größeres Essen. Nach demselben reist Murawiew nach Kiel ab, wo er Montag mittag vom Kaiser in Audienz empfangen wird. Am Montag abend wird er wieder hier eintreffen und gegen 11 Uhr nach Petersburg weiter reisen. — Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt zu der Ankunft des Grafen Murawiew, der Graf habe während seiner diplomatischen Laufbahn, die er dank seiner von allen, die mit ihm verkehrten, anerkannten Befähigung so rasch zurücklegen konnte, längere Zeit in der deutschen Hauptstadt gewohnt und viele persönliche Beziehungen zurückgelassen. Er werde aus dem Empfang beim Kaiser und aus dem Verkehr mit den leitenden Staatsmännern den Eindruck bestätigen finden, daß heute so wenig als früher eine Interessenverschiedenheit vorhanden sei, die der Fortdauer einer für beide Staaten gleich erfreulichen Uebereinstimmung in den Zielen der auswärtigen Politik Russlands und Deutschlands entgegen stände.

Berlin, 2. Februar. Graf Murawiew ist gestern abend 11 Uhr von hier abgereist. Der russische Botschafter v. Osten-Sacken und die Beamten der Botschaft waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen.

Mez, 1. Febr. Wie die Mezer Zeitung meldet, ist Graf Georg von Häfeler, Bruder des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, am vergangenen Donnerstag in Milwaukee im nordamerikanischen Staate Wisconsin gestorben.

Hamburg, 2. Febr. Gestern nachmittag trafen für die Strickkasse aus der Schweiz 80000 M. ein, infolge dessen werden heute den Strickenden 5 M. pro Mann ausbezahlt. 50 Pfg. werden pro Mann in Abzug gebracht, um die mit der Miete im Rückstand Befindlichen vor der Exekution zu schützen.

## Ausland.

Wien, 2. Febr. Auf der Ray verunglückte der Procurist Hajbuschke. Er wurde von einer Lawine erfasst. Die tief gestürzte Leiche wurde gestern gefunden.

Wien, 1. Febr. Graf Soluchowski reist in den nächsten Tagen nach Rom, um sich dem König Humbert vorzustellen und mit den italienischen Staatsmännern sich zu besprechen.

Athen, 2. Febr. Meldung der „Agence Havas“: Aus Kreta werden neue Unruhen gemeldet. Christen, welche die Ermordung eines am Samstag getödteten Kindes rächen wollten, brachten 4 Türken in der Nähe von Canea ums Leben. Das Dorf Galata wurde von Türken in Brand gesteckt, 2 Christen fanden den Tod, 2 wurden verletzt. Die Christen haben gestern verschiedene strategische Punkte besetzt. Man hörte lebhaftes Gewehrfeuer von

Canea her. Der Richter Maurikoulakis wurde gestern in Canea getödtet. Es herrscht großer Schrecken. Die Läden sind geschlossen. Man fürchtet, daß es zwischen Christen und den Truppen zu einem Zusammenstoß kommt. Der Gouverneur und der Consul sind bemüht, die Gemüther zu beruhigen.

Canea, 1. Febr. Die Ausschreitungen der Mohamedaner gegen die Christen nehmen einen bedenklichen Charakter an. In den Bezirken Kandia und Retimo herrscht vollständige Unruhe. Blutige Zusammenstöße haben bereits stattgefunden. In Kandia sind mehrere englische und französische Kriegsschiffe eingetroffen.

Rotterdam, 2. Febr. Auf dem Dampfer „Teutonia“ brach Feuer aus, wobei 3 Matrosen verbrannten und 2 andere schwer verletzt wurden.

London, 1. Februar. Wie das Reutersche Bureau aus Braß von gestern meldet, berichtet eine Depesche aus Egbom (?) daß die Flottille des Expeditionskorps der Royal Niger Company die Hauptstadt des südlichen Landes des Fullahs, Ladh, genommen hat. Die Stadt wurde zerstört. 1200 Sklaven wurden befreit. Die Macht des Fullahs südlich von Niger ist vollständig vernichtet. Die Expedition marschirt jetzt nach Siba und dem Lande nördlich von Niger.

Newyork, 2. Febr. Wie eine Depesche des „Newyork Herald“ aus Panama meldet, soll in Guatemala eine Revolution ausgebrochen und die Zensur verhängt worden sein. Ladeo Tribanino hat Conception angegriffen und die Häuser geplündert. Hierauf habe er Esqupulas angegriffen, sei aber zurückgeschlagen worden. 10 Aufständische seien getödtet, 6 Offiziere der Aufständischen gefangen genommen worden.

Newyork, 2. Febr. Nach einer Depesche des „Newyork World“ aus Keywest griff General Montanaer während der Nacht die cubanischen Aufständischen bei Alonzo (Provinz Santa Clara) an. Die Aufständischen brachten Minen zur Explosion, wodurch die Spanier 70 Mann verloren, während die Aufständischen einen Verlust von 20 Mann hatten.

Newyork, 1. Februar. Eine Depesche des Newyork Herald aus der Habana zufolge brachten die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio am Freitag einen Eisenbahnzug mittelst Dynamit zum Entgleiten, wobei der Maschinist, die Heizer und 13 Soldaten ums Leben kamen. Nach derselben Depesche sollen Mahari Rodriguez, der die Aufständischen in Pinar del Rio befehligt, und Rievera, der den Oberbefehl in der Provinz Habana führt, beide die Trocha überschritten haben.

Bombay, 2. Febr. Die Pest wüthet in unveränderter Stärke fort. Da in den Gefängnissen die Epidemie heftig aufgetreten ist, erwägt man die Entfernung der Gefangenen. In Kurrache herrscht wegen des schrecklichen Umsichgreifens der Pest Panik.

## Berschiedenes.

Die Skizze eines erschütternden Großstadtbildes enthält folgender Ausruf, den man heute in der Nordd. Allg. Ztg. liest: Großes Elend herrscht gegenwärtig unter den Ärmsten der Berliner Bevölkerung, welche genötigt sind, während der Nacht die Obdachsanstalten aufzusuchen. In nicht zu beschreibendem Jammerndem Zustande sieht man beim Einbruch des Abends am städtischen Obdach in der Fröbelstraße zitternd und bebend vor Kälte ganze Scharen dieser Unglücklichen stehen, welche zuweilen nicht einmal nothdürftig bekleidet sind. Gar zu oft nur ist das defekte Schuhwerk derselben ohne Sohlen, welche nur durch Papier oder Leder, mit einem Bindfaden befestigt, ersetzt sind. Sehr viele besitzen kein Hemd und nackte Körperteile werden aus ihnen — wenn man sie so nennen darf — durchlöcher-

Kleidungsstücken sichtbar. Erbarme sich jeder, der irgendwie in der Lage ist, der Ärmsten der Armen und sende entbehrliche Kleidungsstücke, namentlich aber Hemden und Schuhwerk nach dem städtischen Obdach, welche entgegenzunehmen der Inspektor der Anstalt, Herr Bandemer, gern bereit ist.“

München, 29. Jan. Wie die „Münchener Post“ meldet, wurde heute Nacht an der Tegernseer Landstraße ein bisher noch unbekannter Mann schwer verletzt und bewusstlos aufgefunden. Da Uhr und Geld bei ihm fehlten, vermutet man einen neuen Raubmord.

Gentloven, 30. Jan. Ein eigentümliches Jagdabenteuer kam in St. Martin vor. Der Jagdhüter der hiesigen Jagdgesellschaft schoss bei einer Treibjagd auf Wildschweine einen Keiler tödtlich an. Das Tier nahm, verfolgt von Treiber und Hunden, seinen Weg durch die Weinberge, wo es Hunderte von Pfählen zerbrach, in die Stadt, rannte durch einen Zeichenzug und riß einem Manne, der es mit der Art töten wollte, das Bein auf. Schließlich sprang der Keiler in den Hof eines Herrn Croissant, wo er von dem Fabrikanten Schneider durch drei Schüsse getödtet wurde. Das Tier wog 182 Pfund.

— In dem Waisenasyl zu Saransk, im russischen Gouvernement Pensa, brach infolge Nachlässigkeit des Aufsichtspersonals Feuer aus. Acht Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren kamen in den Flammen um.

— Acht Söhne. Man schreibt aus dem Odenwald: „Eine Thatsache, die unbestritten den Vorzug hat, vereinzelt dazustehen, ist wohl von allgemeinem Interesse. Der durch seine originellen Einfälle weit bekannte Musiker Mik. Priester ist mit 8 Söhnen gesegnet, die im Alter je ein Jahr von einander und von denen 4 am 18. Okt. und 4 am 21. Okt. geboren sind. Das ist wohl trotz Ben Utiba noch nicht dagewesen.“

Wien, 28. Januar. (Schneeschauferball.) Eine hübsche Probe Wienerischen „Humors“ gaben am Samstag die Schneeschaufer, deren Thätigkeit gegenwärtig ja so hohen Kurs hat. Nach der Auszahlung veranstalteten sie auf freiem Felde an der Peridherie der Stadt in einem improvisierten Schneebau einen „Schneeschaufer-Ball.“ Das Orchester im „Saale“ bestand aus einer Ziehharmonika; ein Wurstteller und ein Fäßchen Abzugbier bildeten das Buffet. Der „Notausgang“ war ein seitwärts angebrachtes großes Loch, über welchem das Plakat hing: „Bei Feuergefahr wird ersucht, einzeln hinauszutreiben.“ Die Damenspende bestand in einem gebratenen Amerikanerapfel.

\* Also darum. Gnädige: „Marie, das ist mir unbegreiflich, daß Sie mit einem Korporal ein Liebesverhältnis haben. — „Mädchen: „Ja, gnädige Frau, das kommt da her, weil so ein Hauptmanns oder Major Unserer nicht mag!“

## Gerichtssaal.

Konstanz, 1. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Reichsbankagenten Hegele unter Ausschluß mildernder Umstände wegen Betrugs und erschwerter Unterschlagung im Amte zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung dauerte 7 Stunden.

## Handel und Verkehr.

Hall, 30. Jan. (Milchschweinemarkt.) Bei dem herrschenden Schneegestöber war der Markt nur schwach befahren; die 230 zu Markt gebrachten Stücke wurden bei sinkenden Preisen alle verkauft. Es wurden 26—32 M. für ein Paar bezahlt.

Winnenden, 29. Jan. (Schrammenbericht.) Die Zufuhr betrug: 95 Sack Dinkel, 104 Sack Haber. Verkauft wurden: 110 Ztr. Dinkel, 190 Zentner Haber. Gesamtumsatz 1835 M.



Preis per Zentner: Dinkel 6,00—6,20 M.,  
Haber 5,80—6,25 M. (auf 10 Pfg.)

## Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

15) (Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

„O, Gisela, darf ich an mein Glück glauben?“ flüsterte er erregt. Darf ich es glauben, daß Du mich liebst, wie ich Dich liebe?

„Ja, Alexis, Du darfst es! Doch nicht heute dringe in mich!“ Und ihre Stimme brach vor verhaltenem Schluchzen. „Daß uns warten, bis der arme Lord zur Ruhe gebracht ist. Es dünkt mich so furchtbar, daß wir glücklich sein können, während er —“

Das Öffnen der Thür ließ ihre Worte unvollendet bleiben. Mit Hast trat Alexis von Gisela zurück. Doch zu spät.

Arthur's eifersüchtig geschärfter Blick sah noch, wie Beider Hände sich von einander lösten, sah die tiefe Erregung in Gisela's Gesichtszügen.

Aber gewandt sich bemeisternd, trat er mit einer Lebhaftigkeit, welche einem um den toten Vater trauernden Sohne wenig genug anstand, auf Alexis zu, indem er ausrief:

„Nesley, Du? Wie kommst Du hierher?“ Seine Bestürzung über die jähe Unterbrechung niederkämpfend, erwiderte der junge Mann so ruhig, wie nur möglich:

„Perkins teilte mir Deine Ankunft mit und ich säumte nicht, der Erste zu sein, Dir meine Dienste zur Verfügung zu stellen. Ich vermute, daß Lady Jersey Dir Alles, was geschehen ist, mittheilte?“

„Ja, sie sagte mir Alles und, um des Himmels willen, wiederhole Nichts davon. Ich weiß Alles und ich sage Dir meinen Dank für den Eifer, mit welchem Du die Verfolgung des Verbrechers ins Werk gesetzt hast. Ich vermute, Nesley, Perkins teilte Dir auch mit, wie er mich auffand?“

Die Art und Weise, mit der er diese Frage stellte, veranlaßte Gisela, sich der Thür zuzuwenden und sich unbemerkt zurückzuziehen.

„Nein, Gisela!“ hielt Arthur sie jedoch zurück. „Bleiben und vernehmen auch Sie es — Perkins fand mich — berauscht!“

Ein Ruf des Unwillens entrang sich Gisela's Lippen.

„Ja, berauscht,“ stöhnte Arthur, sein Gesicht mit beiden Händen bedeckend, „in der Stunde, in der ein Bube den blinkenden Stahl auf die Brust meines Vaters richtete. Erst durch Genossen des nächtlichen Gelages erfuhr Perkins

meinen Aufenthalt, nachdem er mich in meinem Hotel und überall, wo er mich finden zu können voraussetzte, vergeblich gesucht hatte!“

Alexis trat an den scheinbar tief Erschütterten heran und legte die Hand auf seinen Arm, doch überrascht trat er in demselben Moment um einen Schritt zurück.

Gisela hatte sich zurückgewandt und näherte sich jetzt dem Selbstankläger.

„Vergeben Sie mir, Lord Arthur,“ sprach sie mit bebenden Lippen, „ich habe Ihnen in Gedanken schweres Unrecht gethan. Lassen Sie mich es gut machen, indem ich Sie bitte, diese unglückliche Erinnerung zu vergessen!“

„Ich könnte Ihnen für das tiefste Unrecht nicht grollen, Gisela!“ gab Arthur in ihr mühsam verhaltener Erregung zurück.

Er wußte, er hatte den letzten Zweifel in ihrer Seele beseitigt.

Ein neues Öffnen der Thür ließ die drei im Zimmer befindlichen Personen ihre Blicke derselben zuwenden.

Lady Jersey trat ein und schritt geradewegs auf Alexis Nesley zu.

„Ich bitte um Ihre Verzeihung, Mr. Nesley!“ redete sie den jungen Mann an. „Erst soeben erfahre ich Ihre Gegenwart hier und ich kann nur die Unzuverlässigkeit der Dienerschaft nicht genug rügen —“ (F. f.)

## Bestimmungen.

Oberamtsstadt Welzheim.

### Aufforderung eines Erben.

In der Nachlasssache der am 1. Dezember v. Js. gestorbenen **Eva Elisabetha** geb. Maser, Witwe des Daniel Schack, gewes. Sonnenwirts hier, ergeht hiemit auch an das Geschwisterkind der Verstorbenen:

**Anna Margaretha Weingart** von Pulzhof, geb. den 30. Januar 1827, im Jahre 1830 mit dem Vater Johann Georg Weingart von Pulzhof förmlich nach Amerika ausgewandert, unbekanntem Aufenthaltes, die Aufforderung, sich binnen **eines Monats** darüber zu melden, widrigenfalls weiter keine Rücksicht auf sie genommen werden würde.

Den 2. Februar 1897.

N. Württ. Gerichtsnotariat:  
S o f m a n n.

### Oberamtsparkasse Welzheim.

Diejenigen Capitalschuldner, welche die auf 1. Dezember 1896 verfallenen

## Zinsen

noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, solche **spätestens** bis 28. dieses Mts. zu entrichten, widrigenfalls  $\frac{1}{2}$  % mehr **Zins** berechnet werden müßte.

Den 1. Februar 1897.

Cassier Lutz.

Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Februar, vormittags 10 Uhr,

auf dem **Rathaus** in **Rudersberg** aus dem Staatswald Buch:

15 Eichen 3. und 4. Classe mit 4,6 Fm.;  
**Fichtenlangholz**: 10 Stück 4. Cl. mit 3,4 Fm., 88 Stück 5. Cl. mit 12,5 Fm.;

**Fichtenstangen**: 249 Baustangen, 327 Hagstangen, 510 Hopfenstangen 1.—3. Cl., 173 dto. 4. und 5. Cl.; 410 Rebstecken;

Rm.: **Eichen**: 5 Prügel und Anbruch, **Buchen**: 10 Scheiter, 23 Prügel, **Nadelholz**: 10 Prügel und Anbruch, 10 Laubholz anbruch; Unaufbereitetes **Reisig**: **Buchen**: 4 Lose, gemischt 2 Lose, **Nadelholz** 5 Lose, **Schlagraum** 1 Los.

**P f a n d s c h e i n e** sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Revier Murrhardt.

### Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Februar, vormittags 10 Uhr,

in der **Wilh. Augler'schen Restauration** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen **Harnersberg 1 und 11, Hornberg 5, Waltersberg 1, Rotenbühl 8 und 9, Bruch Abt. 3.**

**Normales Langholz** Fm.: 61 1., 107 2., 85 3., 79 4. und 8 5. Kl.;

**Sägholz** Fm.: 9 1., 8 2. und 11 3. Kl.;  
**Auschuß Langholz** Fm.: 22 1., 47 2., 31 3., 22 4., 1 5. Kl.;

„ **Sägholz** Fm.: 12 1., 4 2., 2 3. Kl.

Blüderhausen im Remstal.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Februar 1897,

von nachmittags 1 Uhr an,

kommen aus dem Gemeindevald **St. Margaretha** in der **Grünbaumwirtschaft** in **Waltersbach** zum Verkauf:



10 Eichen mit 11,15 Fm., 7 Hagenbuchen mit 1,25 Fm., 4,38 Fm. **Nadelholz-Langholz** IV. Cl., 17 Rm. eichene Scheiter und Anbruch, 236

Rm. buchene Scheiter und Anbruch und 3 Rm. **Nadelholz anbruch**, sowie zu 975 Wellen geschältes eichenes und buchenes **Reisig** auf Haufen.

Das Holz wird von vormittags 11 Uhr an vorgezeigt werden, **Zusammenkunft** hiezu beim **Blüderwiesenhof**.

Den 2. Februar 1897.

Schultheißenamt.  
B a y.

W e l z h e i m.

### Webgarn bester Qualität

empfehlt billigst

**Heinr. Aug. Billfinger.**

### Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von **L. Unterzuber.**



# Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

## Schlussbilanz vom Geschäftsjahr 1896.

### Activa.

	M.	S.
<b>Cassa:Conto:</b>		
bar in der Cassa	4556	68
<b>Vorschuss:Conto:</b>		
an die Mitglieder ausgeliehen	111 975	—
<b>Effecten:Conto:</b>		
Bestand der Effecten	M 19 144.50.	
Stückzinsen bis 31. Dezbr.	M 188.15.	
<b>Mobilien:Conto:</b>		
1 Cassenschrank und Kasten	260	—
	136 124	33

### Passiva.

	M.	S.
<b>Anlehen:Conto:</b>		
bei uns angelehene Gelder	48 500	—
<b>Zinsen:Conto:</b>		
für im Voraus bezahlte Zinsen werden per 1897 zurückgestellt	2 239.50.	
unerhobene Anlehenzinsen	968.—	50
<b>Capital:Conto:</b>		
Guthaben der Mitglieder	70 900	75
<b>Reservefonds:Conto:</b>		
Bestand Ende Dezember 1896	13 516	08
	136 124	33

Der Gesamtumsatz betrug M 529 809.02.

Den Mitgliedern wurden  $4\frac{1}{2}\%$  Dividende berechnet.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1897 211.

Welzheim, 16. Januar 1897.

### Der Vorstand der Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Krausch. Fener. Zweigle.

Die Hälfte an einem Rodigt.



### Wohnhaus

mit Scheuer und Stall in der obern Stadt fest dem Verkauf aus. Wer, sagt Die Expedition.

20 Ctr. Rüben,  
10 Ctr. Dehnd und  
6 Ctr. Stroh

verkauft. Wer, sagt Die Expedition.

**Buschhöfle Ode. Ruderberg.**  
Eine großtrachtige



### Ruh,

(Veinthaler Schlag), hat zu verkaufen

**Melchior Brekler.**

Einen älteren guterhaltenen



### Kochofen

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Wer, sagt Die Redaktion.

Welzheim.

### Postkarten Albums

### sowie Postkarten

mit Ansichten aus allen Teilen Deutschlands, ebenso mit Größ vom Welzheimer Wald, sind in schönster Ausführung zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Alfdorf.

### Einen Jungen

nimmt in die Lehre. Karl Bulling, Schreinermeister.

Welzheim.

## Stoffreste

bester Qualität und billigster Preise kauft man am vorteilhaftesten bei

### Matth. Klenf z. „Bazar.“

Cheviot, Buckskin, Cashmir, Wollflanell, Halbflanell, Baumwollflanell, Hemdenflanell, Wollkleiderstoff, Cretonn, Schurzzeug, Pique, Blandruck, Möbelcrepe, Möbelcattun, englisch Leder, Bettzeuge, blaue Hausmacherleine, Vorhangstoff, Futterstoffe in Stücken von 1 bis 10 Meter u. s. w. u. s. w.

Hauptsächlich mache auf einen Gelegenheitskauf in Cheviot guter Qualität per Meter 2 M 50 S bis 3 M besonders aufmerksam und sehr geneigter Abnahme entgegen

der Obige.

Welzheim.

## Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehlte sich zur geschmackvollen Anfertigung von

### Druckarbeiten

— aller Art. —

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Welzheim.

### ➔ Eine Partie ➔

## Regenmäntel

gebe um damit zu räumen, weit unter Preis ab.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

## Brust-Belz

für Herz- u. Magenleidende sowie

### Bruchband

sind wieder in großer Auswahl vorrätig bei

B. Guberan, Kürschner.

Einen schönen neuen

## Spiegel

hat zu verkaufen. Wer, sagt Die Expedition.

Schorndorf.

## Gärtner-Lehrling.

Ein ordentlicher kräftig. Bursche, welcher Lust hat, Gärtner zu werden, findet dieses Frühjahr günstige Lehrstelle bei

Wilh. Mächten, Handelsgärtner.

Welzheim.



Gebr. Mustarsch. 10654

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

## Heidenheimer Lose

Ziehung auf 4. März verlegt, 1 Stück Nr. 2.—, sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.